Kritischer Blick öffnete Weg zu breiter Unterstützung

Björn Ipsen von der IHK Schleswig-Holstein begleitet seit Jahren das MarktTreff-Projekt

TREFFPUNKT MARKTTREFF KIEL

KIEL „Die MarktTreffs in Schleswig-Holstein sind wichtiger denn je für lebenswerte kleine Gemeinden.“ Björn Ipsen, Federführer „Handel und Stadtentwicklung“ bei der IHK Schleswig-Holstein, hat das Vorzeigeprojekt im nördlichsten Bundesland seit vielen Jahren im Fokus. „Und wir als Industrie- und Handelskammer waren zunächst durchaus kritisch dem Modellvorhaben gegenüber eingestellt.“ Doch das habe sich geändert. Da die multifunktionalen Dorfzentren mit ihren Lebensmittelläden, vielfältigen Dienstleistungen und Treffmöglichkeiten eine Anschubfinanzierung für ihre Infrastruktur über das Land Schleswig-Holstein erhalten könnten, sei die IHK nicht sicher gewesen, ob dies nicht einen Eingriff in den freien Markt darstelle. Doch da sich gezeigt habe, so der 44jährige Ipsen, dass über Dörfer gesprochen werde, in denen ein komplettes Wegbrechen der Nahversorgung drohe, habe sich die Befürchtung als grundlos erwiesen. Seit 2006 ist die IHK Schleswig-Holstein sogar offizieller Partner des Projektes und im landesweiten Beirat vertreten, der das MarktTreff-Konzept in einem Netzwerk und mit neuen Ideen unterstützt. „Die IHK steht mittlerweile voll hinter den MarktTreffs“, sagt der gebürtige Kieler Ipsen, der im Ruhrgebiet groß wurde und seit 2000 bei der Industrie- und Handelskammer arbeitet. Der erste IHK Nahversorgungstag im Jahr 2005 hatte der Industrie- und Handelskammer bereits gezeigt: Dieses Thema trifft den Nerv der Menschen. „Grundversorgung, Dorfgasthäuser, Treffpunkte – diese Gesamtthematik berühren sowohl Bürger, Touristen als auch die Wirtschaft. Ipsen: „Daher begleitet die IHK gern das MarktTreff-Projekt als ein positives Beispiel der Regionalentwicklung.“ So trafen sich jüngst die schleswig-holsteinischen MarktTreff-Betreiber im Haus der Wirtschaft bei der IHK zu Kiel zum Erfahrungsaustausch. Eine Premiere übrigens: zum ersten Mal in der über zehnjährigen MarktTreff-Geschichte kamen die Beteiligten in der Landeshauptstadt zusammen. „Städtische und ländliche Räume stehen beim Einzelhandel mittlerweile vor durchaus vergleichbaren Herausforderungen“, betont Björn Ipsen, der Jurist sowie Raumordnungs- und Planungsfachmann ist: In den Ortszentren würden Verkaufsflächen leer stehen oder verschwinden. MarktTreff setze dort an – mit der besonderen Stärke der persönlichen Beratung und Betreuung, wie sie sonst häufig nicht mehr zu finden seien. Selbst auf Bundesebene in Berlin, so der zweifache Familienvater und begeisterte Segler, werde mittlerweile anerkennend über MarktTreff gesprochen. „Wir haben uns dabei auch mit der Frage beschäftigt: Sind Wettbewerb und Betriebswirtschaft mit dem besonderen Auftrag einer nachbarschaftlichen Lebensmittelversorgung überhaupt noch in Verbindung zu bringen?“ Wie dies funktionieren kann, präsentierten die Gemeinden Wester-Ohrstedt und Schwesing: Sie stellten ihr interkommunales Konzept für zwei miteinander verknüpfte dörfliche Multifunktionszentren vor. Mittlerweile sind beide MarktTreffs erfolgreich eröffnet.

Björn Ipsen